



„Die EZB hat die Zinsen im September unverändert gelassen und ihre Wachstumsprognose für dieses Jahr angehoben. Wir glauben jedoch, dass mit dem Inkrafttreten der Zölle in der zweiten Jahreshälfte zusätzliche geldpolitische Unterstützung erforderlich sein wird, um die Binnennachfrage und die Investitionen anzukurbeln.“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

Die EZB geht vorsichtig vor

Die EZB behielt die Zinsen auf dem aktuellen Niveau bei und bleibt weiterhin wachsam.

Die EZB hat die Inflationsprognosen für dieses und das nächste Jahr angehoben, während sie das Wachstum für 2026 nach unten korrigiert hat.

Angesichts des durch Zölle beeinträchtigten Wachstums bleibt die EZB datenabhängig und offen für mögliche weitere Zinssenkungen Ende 2025 bzw. Anfang 2026.



Die EZB hat ihre Leitzinsen bei ihrer Sitzung im September unverändert gelassen und betont, dass sie sich bei der Entscheidung über weitere Zinssenkungen an den Daten orientieren werde. Die Zentralbank hat ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr angehoben und festgestellt, dass das Wachstum aufgrund der Binnennachfrage und der Arbeitsmärkte bislang robust geblieben ist. Zweitens geht die EZB davon aus, dass die bereits umgesetzten Zinssenkungen den Konsum und die Investitionen ankurbeln könnten. Wichtig ist, dass die EZB ihre Wachstumsprognosen für 2026 leicht nach unten korrigiert hat, was auf gewisse Wachstumsbedenken über dieses Jahr hinaus hindeutet. Wir möchten betonen, dass das Abkommen zwischen den USA und der EU zwar einige Unsicherheiten im Handel verringert hat, die Zölle auf EU-Exporte jedoch weiterhin höher sind als zuvor. Dies könnte sich auf das Wachstum der Region auswirken und unterstreicht die Notwendigkeit einer weiteren geldpolitischen Lockerung.

Termine



15.09. China: Industrieproduktion & Einzelhandelsumsätze und Investitionen in Sachanlagen

17.09. Fed: Zinsentscheid
 UK: Inflationsrate
 USA: Baugenehmigungen und Baubeginne

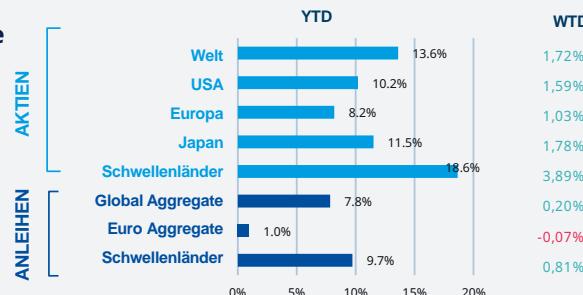
19.09. Bank of Japan: Zinsentscheid
 Japan: Inflationsrate

Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktienmärkte legten in der vergangenen Woche insgesamt zu, da die über den Erwartungen liegenden Daten zu den Arbeitslosenanträgen in den USA die Erwartungen hinsichtlich einer Senkung der Leitzinsen in den USA steigen ließen. Bei den Rohstoffen erreichte Gold ein Allzeithoch, und auch die Ölpreise stiegen. Die Renditen von Staatsanleihen waren im Laufe der Woche überwiegend höher.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 12.09.2025

Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	3,56	4,07
Deutschland	2,02	2,71
Frankreich	2,24	3,51
Italien	2,25	3,52
GB	3,98	4,67
Japan	0,87	1,59

Quelle: Bloomberg, Daten per 12.09.2025

Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3643,14	62,69	1,17	147,68	1,36	7,12	2,00	4,03
+1,6%	+1,3%	+0,1%	+0,2%	+0,3%	-0,1%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 12.09.2025

Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Höhere Inflation in den USA könnte Zinssenkung der Fed nicht verhindern

Die Inflation in den USA stieg im August auf 2,9 % im Jahresvergleich und erreichte damit den höchsten Stand seit Januar, nachdem sie im Juni und Juli bei 2,7 % gelegen hatte. Die Auswirkungen der Zölle haben sich bislang nur allmählich bemerkbar gemacht, zeigen sich nun aber in den Inflationsdaten. Außerdem könnte sich der Preisanstieg in den nächsten Monaten beschleunigen, da die Unternehmen ihre Lagerbestände inzwischen aufgebraucht haben. Dennoch wird erwartet, dass die US-Notenbank angesichts der Anzeichen einer Konjunktur- und Arbeitsmarktab schwächung bei ihrer Sitzung im September die Zinsen senken wird.

Europa



Frankreich ernennt einen neuen Premierminister

Nach dem Rücktritt von Premier Bayrou infolge einer verlorenen Vertrauensabstimmung ernannte Präsident Macron Sébastien Lecornu zum neuen Premierminister (PM). Der neue PM erklärte, dass sich seine Amtszeit von der seines Vorgängers unterscheiden werde, und ließ Raum für Verhandlungen und Zugeständnisse mit anderen Parteien. Sein Ziel scheint es zu sein, die Unterstützung für die Koalition zu verbreitern und eine gemeinsame Basis in wichtigen Fragen wie Haushalt, Renten und Sicherheit zu finden.

Asien



Preisdruck in China lässt nach

Chinas Verbraucherpreisindex (CPI) fiel im August überraschend erneut ins Minus und lag bei -0,4 % im Jahresvergleich, nachdem er im Juli noch bei 0 % lag. Der Rückgang war hauptsächlich auf die schwache Lebensmittel infl ation zurückzuführen, die im August weiter auf -4,3 % im Jahresvergleich sank, nach -1,6 % im Vormonat. Die Kerninflation hat sich im Jahresvergleich weiter verbessert, wobei die Basis im letzten Jahr niedrig war. Bei Chinas Konsumnachfrage sind erneut Schwächen aufgetreten, da die Auswirkungen der staatlichen Subventionen nachlassen.

Finden Sie weitere Informationen im Amundi Research Centre.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 12. September 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 12. September 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkey 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).